



Elian
mein Seelenfreund

Memoiren eins Kanarienvogels

Rico Ventura



Edition Lagarto

Dieses Buch wurde auf chlor- und
säurefreies Papier gedruckt.

1. Auflage 2020

© 2020

Alle Rechte vorbehalten

Titelbilder: © Zwiebackesser, canadastock, ArtMari, Lukas_zb
alle Shutterstock.com

Titelgestaltung: Rico Ventura, www.ricoventura.com

Satz: Heinz Kasper, www.printundweb.com

Printed in Germany

ISBN: 978-3-9524928-7-1

Herausgegeben von Rico Ventura
in Zusammenarbeit mit Edition Lagarto
www.edition-lagarto.ch

Inhalt

Prolog	7
Das Leben ist gut	11
Elian	12
Heile Welt	15
Spuren der Liebe	32
Freiheit oder gar nichts	105
Auf der Suche dem heiligen Gral	187
Das Geschenk der Inspiration	221

meinem Sohn Daniel gewidmet

Wie wundervoll Sprache doch ist, wie eilig sie über Papier und Bogen gleitet und nach geheimem Gesetz, Formen und Hieroglyphen in sichtbare Sprache übersetzt, wie sie malt und Seelenbilder zum Klingen bringt, wie sie pinselt und kritzelt und das Wissen im Tanze vereint, mit Worten schreibt und Liebe meint.

Prolog

Alle Erlebnisse, die zu Beginn des Lebensweges noch schwer, oder gar tragisch, auf der Leichtigkeit meines Seins lasteten, können jetzt, in reiferen Jahren, mit Leichtsinn und in der freudvollen Stimmung eines souveränen und befreiten Bewusstseins erzählt werden. So soll denn nun mit Heiterkeit und Humor, die Dramatik zur Anekdote werden!

Das Erzählen von Geschichten ist eine ganz besondere Gabe, die viel Vergnügen bereitet, vor allem, wenn es die Geschichten des eigenen Lebens sind! Dieser wertvollen und mystischen Kunst, liegt auch ein tiefer Sinn zu Grunde. Es ist das Erinnern und Bewusstwerden des Weges, auf dem wir gekommen sind. Jeder kennt an sich selbst, mit welchen Farben und Akzenten er eine Geschichte schmückt und zum Besten gibt, ob er dabei noch hinzudichtet, oder ob er dies als Lüge betrachtet, bleibt ihm überlassen. Jedenfalls wird er seine Geschichte mit jedem Mal besser, umfangreicher, detaillierter und authentischer erzählen und sich als Erzähler ständig optimieren! Gleichzeitig und sozusagen umsonst, ergibt sich durch das Erinnern und Erzählen, eine immer grösser werdende Distanz zu allem Erfahrenen und Erlebten und das ist der tiefere Sinn dabei.

Wenn wir als Kinder die Fotoalben anschauen durften, wusste ein jeder sein eigenes und ganz besonderes Erlebnis zu schil-

dern, das nur für ihn mit dieser Erinnerung und mit diesem Augenblick des Lebens, verbunden war. Natürlich beinhalten Erinnerungen nicht nur Glück, Freude und Sonnenschein, sondern auch unangenehme, oder gar schmerzhaft Erfahrungen, aber das kleben wir nicht in unser Album. Das ist auch gut so, es sind ja doch die erfreulichen Dinge im Leben, die wirklich zählen! Wie heisst es doch so schön: *Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur!*

Von den dunkleren Aspekten unseres Lebens, sollten wir uns jedoch nicht abwenden, oder gar sie flüchten. Sie gehören genau gleich zum Leben, wie die Nacht zum Tag, die Ebbe zur Flut und der Mond zur Sonne. Sie sind der andere Teil unserer Ganzheit und gerade ihm, sollten wir uns mit besonders viel Licht und Liebe zuwenden.

*Wir wollen stets an das Gute denken,
auch wenn es nicht gerade so ist,
damit es so werden kann!*

Viele Menschenseelen, kommen leider in ihren achtzig oder neunzig Erdenjahren nicht dazu, die Inhalte ihres Lebens aufzuarbeiten und zu ordnen. Diese Aufgabe wird dann getreu auf sie warten, wenn sie auf die andere Seite kommen. Die Türe zu den Welten des Lichtes und der Liebe, ist im christlichen Buch als Nadelör beschrieben. Es steht geschrieben, dass wir da nur durchkommen, wenn wir werden wie die Kinder. Ich verstehe das als lediges Gemüt und dass im Gegensatz dazu, eine Person mit ihrer ganzen Lebensgeschichte, unmöglich da durchkommt! Das Nadelör zu durchschreiten bedeutet, vom Ätherleib in den Astralleib und von da ins Licht zu reisen. Das geht aber nur ohne Gepäck und ohne persönliche Geschichte, sonst wirst du, wenn du das letzte Mal einatmest, als Energiebündel von Erinnerungen durch die Unendlichkeit fliegen

und nach dem Gesetz der Resonanz, ähnliches anziehen. Wie ein Spiegel vor dem Spiegel, der dich in einen unendlichen Korridor mitnimmt, kann sich dies endlos fortsetzen, ohne dass du zu Bewusstsein kommst. Das ist aber weiter nicht schlimm, denn im Jenseits gibt es keine Zeit und so kannst du auch nicht feststellen, wie lange das dauert. Es erübrigt sich ohnehin, denn als Bewusstloser weiss du ja auch nicht, dass du bewusstlos bist! Gönn dir nun eine kurze Pause, um herzlich darüber zu lachen!

Damit du dieser ohnmächtigen Situation nicht begegnen musst, ist es bestimmt von Vorteil, dass du dir allem, was du hier auf Erden aufgenommen und erlebt hast, bewusst wirst, indem du es erinnerst, noch einmal erlebst und gleichzeitig verabschiedest. Damit löst sich dein Bewusstsein von der Geschichte los und wird frei. Du wirst auf der anderen Seite genauso bewusst aus dem Traum erwachen, wie du hier im Diesseits den Traum geträumt hast.

Irgendeinmal aber, wirst du auf deiner ewigen Reise zu Bewusstsein kommen, spätestens dann, wenn das wahre Wesen, das du bist, sich von der Person und seiner Geschichte losgelöst hat und frei ist, die Himmelspforte zu durchschreiten. Beim Eintritt in die anderen Welten, bekommt der Tod dann lediglich eine Kopie der abgelegten Geschichte, als Pfand. Du aber, als lediges Bewusstsein, gehst ohne Altlasten an ihm vorbei, um in die ewige Freiheit einzugehen. An dieser Stelle passt wunderschön das Bekenntnis einer alten Frau, die da einmal sagte: *Ich will einmal netto ins Grab sinken!*

Frage ist auch, ob Denken und Erinnern ein selbständiger Mechanismus ist, so wie es der Herzschlag ist, oder ob es dazu unser bewusstes Einverständnis braucht. Sind wir der Reproduktionsfähigkeit unseres Gehirns, das ja nur ein Organ ist,

auf Gedeih und Verderb ausgeliefert, oder haben wir die Freiheit, damit mit entsprechender Intelligenz umzugehen? Darüber nachzudenken, lohnt sich auf jeden Fall! Ich würde felsenfest behaupten, dass wir diese Freiheit haben und dass sie sich von selbst einstellt, wenn wir unser Gehirn entrümpelt und vom Gewicht der Herkunft befreit haben. Dann beginnen wir ganz neu und von vorne, *da capo*, ohne Vorlage und Erinnerung. Nur so, wird die Vergangenheit nicht zur Zukunft und die Vorlage nicht zur Gegenwart!

*Das Leben ist das Gute und das Gute ist die Liebe,
die Liebe ist die Freiheit und die Freiheit ist ein Geschenk,
das Leben zu lieben und das Gute zu geben.*

Als ich damals zu diesem Schamanen ging, schaute er mich nur durchdringend an und sprach: «Du bist einmal verlassen worden, dein grundlegendes Lebensgefühl ist es, verlassen zu sein!» Ich konnte nur noch nicken, kaum mehr sprechen, vom tiefsten Grunde meines Wesens, stiegen Wellen der Trauer auf. Er hatte mich mit einem Schlag ins Zentrum getroffen.

Wer solche Gefühle der Verlassenheit kennt, sucht nach dem Warum. Auch ich habe lange danach gesucht, wollte frei sein und mit mir im Frieden. Es hat sich gelohnt, den Ausgang zu suchen und ich möchte mit diesem Buch davon berichten, damit auch andere Seelenwesen, ihre verloren geglaubten Seelenanteile wieder finden mögen!

Wir schreiben diese Aufzeichnungen zusammen, meine Zwillingseele und ich. Sie hatte sich schon früh vom Mutterleib verabschiedet, weil es für ihre seelische Entwicklung nicht stimmte. Aber es war auch eine tieferliegende Aufgabe damit verbunden, die uns beide auf unserer Reise weiter bringen sollte. Ich möchte ihr hier den Namen Elian geben.

So will ich denn mit ein paar Geschichten aus meinem Leben

beginnen. Alles was Elian sagen wird, vernehme ich das erste Mal. Es ist ein Gespräch zwischen Himmel und Erde. Damit findet dieser Dialog hier das erste Mal statt, absolute Premiere!

Das Leben ist gut

In Italien sagt man, wenn ein Kind geboren wird: *Dare l'anima alla luce*. Ist das nicht wunderschön, eine Seele ans Licht bringen!

Trotzdem, mir fehlte es an Begeisterung, als ich hier auf Erden ankam, um ausgerechnet an dieser Bahnstation auszusteigen. Von mir aus hätte die Fahrt noch weiter gehen können! Dieses Gefühl plagte mich vermutlich schon längere Zeit, denn schlussendlich kam ich zwei Wochen zu spät. Auch das Gefühl, bei jedem Vorstoss in Richtung Ausgang erhängt zu werden, hielt mich zurück. Dem Lichte der Welt entgegen zu streben, mit der Nabelschnur um den Hals, das kann ich nur anhand eines Lebensgefühls beschreiben, das mich stets begleitete: Gas geben und Bremsen zugleich.

Da war sie, die reisende Seele, hörte fremde Stimmen, tausenderlei Frequenzen sich vermischen, horchte still, spürte das Mutterherz pochen, fühlte sich gedrückt und gezogen. Doch nein, bloss zurück in den tiefen Schlund, zur Symbiose allen Lebens, nur ja nicht dem würgenden Licht entgegen!

Da war aber auch etwas anderes, das zurückhielt, etwas, das mich nicht gehen lassen wollte, ohne dessen ich die Bühne der Welt nicht betreten wollte. Ich hatte da drin etwas verloren und die grosse Verlustliebe zog meine Seele zum Verlorenen hinweg. Ohne Elian wollte ich nicht leben, er war mein ande-

rer Teil. Ich fühlte mich tief verlassen und der Schmerz hatte mich geprägt und gebrandmarkt. Wie die indischen Frauen, die mit einem roten Punkt zwischen den Augen gezeichnet sind, damit die Männer wissen, welche schon vergeben ist, war ich vergeben an meinen Schmerz und meinen Verlust. Und weil der eine Teil von mir zurück und der andere leben wollte, habe ich einige Geschichten zu erzählen, wo ich gerade so knapp ums Leben kam. Den folgenden Spruch habe ich in jungen Jahren geschrieben. Er entspricht dem Lebensgefühl, das mich damals trug.

Da war immer dieser Liebestraum und der kleine Vogel, der als Vorbote kam. Ich glaube, immer nur ihn geliebt und ihn in alle Geschichten hineingeträumt zu haben, bis dass er mir schrecklich wehgetan und mich verlassen hat. Ohne ihn möchte ich niemals sein, er ist meine Seele und sie will, dass ich ihr folge, ganz.

Elian

«Mein geliebter Bruder, da du jetzt auf dieser Insel lebst, bist du mein Kanarienvogel! Das entspricht ganz deinem Gesang und deiner leichten Art, zu fliegen! Ja, es ist wahr, meine Seele hatte sich anders entschieden und verzichtete auf die ausgesuchten Eltern. Es tut mir sehr leid, dass ich dich verlassen musste, das hat auch mich sehr geschmerzt, glaube mir! Ich habe lange gebraucht, um mich von der Schuld, dich verlassen zu haben, frei zu sprechen.

Du aber, mein lieber Freund, du konntest nicht warten und wähltest die Abkürzung! Obwohl du um die Schwierigkeiten wusstest, die auf dich zukamen, konnte dich niemand davon abbringen. Da meine Seele auf bewusstere und kultiviertere

Eltern warten wollte, hatte ich gerade nichts zu tun und schaute oft nach, was du so treibst, denn es interessierte mich natürlich, wie es gekommen wäre, wenn ich dabei geblieben wäre.» Elian lacht. «Dadurch lernte ich sehr viel von dir und es ergab sich von selbst, dich auf deiner Reise durchs Leben zu begleiten und dir beizustehen! Du fühltest dich zutiefst verlassen und suchtest immer nur den verlorenen Teil, aber dein Schmerz schickte dich auch auf die Suche nach dem heiligen Gral, nach dir selbst und das war der eigentliche Sinn unserer Trennung, sozusagen die Weisheit hinter dem Schein. Ich habe dich durch meine Voraussicht geführt und habe alles getan, was in meiner Macht stand, um dir zu helfen, deine Vorhaben umzusetzen. Wie sollte das auch gehen, dass du mit deiner leichten Wesensart mit so schwierigen Eltern umgehen solltest! Ich habe oft gestaunt, wie du das auf deine spielerische Art geschafft hast! Du hattest keinen Schutz und keine Führung und trotzdem bist du an den schwierigsten Passagen deines Lebens, einfach so vorbeigetanz! Manchmal waren ganze Engelscharen zugegen, damit das Schwere nicht dein Leichtes erdrücke. Ich bin dein Bruder und ich sage Bruder, nicht weil ich männlich bin, denn hier in den Welten des Lichtes gibt es kein Geschlecht, sondern weil ich in der Zeit mit dir zusammen, dein Bruder sein wollte.

Du fühltest dich auf Erden nicht willkommen, da war ständig dieses Gefühl, dass dir etwas fehle und dass du nicht ganz seist. Dementsprechend antworteten die äusseren Lebensumstände mit Ablehnung. Zugehörigkeit, Familie und Freundschaft blieben dir nie lange. Ich habe gesehen, wie du gelitten hast, war an deiner Seite, wenn du geweint hast, habe die Fahne getragen, wenn du wütend warst, bin dir gefolgt, wenn du mutig warst, habe dich gehalten, wenn du am Abgrund standst, habe dich verstanden, wenn die Liebe dich fallen liess. Ich war und bin dein Licht am Himmel mein Liebster, so wie du mein Wurzelwesen auf Erden bist. Ich liebe dich sehr!»

Weitere Bücher von Rico Ventura:

Auf dem Weg 2004

Mica und Joshua 2016

Sincero und die Mondgöttin 2018

Books on demand

Schweiz. Literaturverlag

Edition Lagarto